

KOMPAKT

Schweiz blockiert Gelder

ZÜRICH – Konten mit mehreren Millionen Euro des in Deutschland inhaftierten Distefora-Gründers Alexander Falk und seiner Mitbeschuldigten sind in der Schweiz blockiert worden. Die Zürcher Bezirksanwaltschaft bestätigte eine entsprechende Meldung der Nachrichtenagentur ap vom Mittwoch. Die Zürcher Bezirksanwaltschaft habe gestützt auf eine Geldwäscherei-Meldung eines Finanzintermediärs sowie eines Rechtshilfesuchts des Landeskriminalamts Hamburg von Mitte Juni vor knapp zwei Wochen Kontensperranträge an die Finanzintermediäre verschickt, sagte der Zürcher Bezirksanwalt Dave Zollinger auf Anfrage. Nach Zollinger wird es nun primär Sache der deutschen Behörden sein, mit den deutschen Anwälten über die Weiterleitung der entsprechenden Informationen (Akten, Informationen, auf welchen Banken welche Vermögenswerte liegen, Transfermöglichkeiten nach Deutschland etc.) zu verhandeln. Ohne Einigung werde die Bezirksanwaltschaft ein normales Rechtshilfverfahren durchführen und dieses mit einer Schlussverfügung abschliessen, sagte Zollinger weiter. Auf Grund eines ersten Rechtshilfesuchts aus Hamburg hatte die Zürcher Bezirksanwaltschaft bereits am 3. Juni eine Hausdurchsuchung in den Räumen der Distefora Holding angeordnet. Die vorgefundenen Unterlagen wurden umgehend den deutschen Beamten ausgehändigt. Zeitgleich wurden in Deutschland an 25 Orten Hausdurchsuchungen durchgeführt.

Der 34-jährige Falk sitzt seit Anfang Juni in einem Hamburger Untersuchungsgefängnis. Die Justiz wirft ihm und sechs mutmasslichen Komplizen Betrug und Kursmanipulation bei der Internet-Firma Ision vor. Falk hatte im Herbst 1999 neun Internet-Tochterfirmen der Distefora in der Ision zusammengefasst.

UBS tätigt erste Transaktion in Chinas Yuan-Aktienmarkt

ZÜRICH – Die Grossbank UBS hat am Mittwoch als erstes ausländisches Institut eine Transaktion an dem Ausländern bisher verschlossenen chinesischen Aktienmarkt getätigt. Möglich wurde dies, weil China diesen auf 500 Mrd. US-Dollar geschätzten Markt, auf dem in Yuan notierte A-Aktien und Anleihen gehandelt werden, für Ausländer – für so genannte «Qualified Foreign Institutional Investors» (QFII) – geöffnet hat.

Zum Markt zugelassen werden unter dem QFII-Modell nur solche Marktteilnehmer, die bereit sind, mindestens 50 Mio. Dollar zu investieren. UBS und Morgan Stanley, die über die grössten QFII-Quoten verfügen, haben je 300 Mio. Dollar investiert. Nomura Holdings Inc, Goldman Sachs und Citigroup haben ebenfalls eine Zulassung erhalten. Eine solche beantragt haben auch ING, HSBC und Deutsche Bank.

Der Markt sei noch schwierig und habe seine Tücken, aber die Fundamentaldaten seien eindrücklich und sehr attraktiv, erklärte Rodney Ward, der bei UBS für Asien zuständige Präsident am Mittwoch in Beijing. So werden nach Angaben von Analysten die Yuan-Aktien bei einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 40 gehandelt, während etwa Aktien an der Hongkonger Börse bei einem KGV von rund 15 liegen. Das hohe KGV ist nach Ansicht von Experten darauf zurückzuführen, dass eine ganze Reihe sehr liquider chinesischer Anleger auf den Yuan-Markt beschränkt sind.

Lufthansa will wieder nach Bagdad fliegen

FRANKFURT – Drei Monate nach dem Sturz des Regimes von Saddam Hussein hat sich die Lufthansa um eine Wiederaufnahme ihrer Flüge nach Bagdad beworben. Die Airline reichte am Mittwoch einen entsprechenden Antrag bei der US-Zivilverwaltung ein.

Die Zivilverwaltung in Irak hatte internationale Airlines Anfang des Monats aufgefordert, Bewerbungen für Start- und Landerechte in Bagdad abzugeben. Eine Entscheidung soll noch diese Woche fallen.

LAFV-GASTBEITRAG

Silicon Valley Equities – It's money

Von Jürgen Hermann, Hermann Finance AGmvK, Vaduz – Portfolio unter der Lupe



Jürgen Hermann

Silicon Valley Equities ist durch unsere «Insights» und Entwicklungstätigkeit vor Ort an vorderster Front der FI-Fondszene. Die Performance 2003 hat mittlerweile +39.40 % erreicht (8. Juli 2003).

Unsere Portfolio Teil VIII:

Silicon Valley Equities ist in Firmen, die UWB Mobilfunktechnologie vorantreiben ebenso investiert, wie in führende Designer und Produzenten von WIFI und WLAN Chips und Systemen.

Wenn Sie heute ein Handy von Nokia, Siemens, Samsung und wie sie alle heissen öffnen, dann sehen Sie, dass diese mit US-Chips, vorwiegend aus dem Silicon Valley,

bestückt sind. Der Mobilfunk als solches ist auf US-Patenten und US-Technologien aufgebaut an denen niemand mehr vorbeikommt. Es ist somit nur noch eine Frage der Zeit, bis die bereits verfügbaren Chips und Technologien des militärischen UWB-Mobilfunk zur Kommerzialisierung freigegeben werden. Schliesslich ist der vom Notebook angetriebene Boom an WIFI Spots und WLAN auch erst knapp ein Jahr alt. Auch die Nutzung des GPS, mit eingeschränkter Genauigkeit, haben die Amerikaner schon vor Jahren freigegeben. Heute werden damit nicht nur Flugzeuge und Millionen von PKW's sicher an ihre Ziele geführt, die Erde zentimeter genau vermessen, Transportlogistik betrieben etc., sondern darauf beruht auch ein grosser Teil der militärischen Überlegenheit der USA. Diese «Goodies» kommen aus Firmen des Silicon Valley, initiiert und finanziert vom amerikanischen Rüstungs- und Raumfahrtprogramm. Die Europäer haben wegen dem Fehlen solcher Programme und Institutionen technologisch gesehen schon seit Jahrzehnten das Nachsehen. Dies aufzuholen, ist so gut wie unmöglich. Es lohnt sich daher im Silicon Valley zu investieren.

Wie in Teil VII erwähnt, betrachten wir auch die Möglichkeit, uns mit dem Fonds in anderen vielversprechenden Sparten zu engagieren. Zum Beispiel in SW- und HW-Systemen für die Biotechnologie, bei der Erschliessung neuer und er-

neuerbarer Energiequellen, in der Medizintechnik ebenso wie im Konsumermarkt für elektronische Gebrauchsgüter. Da wir als Chip-Entwickler nicht nur in der Medizintechnik und Biotechnologie tätig sind, sondern auch im R&D- und Aerospacebereich, haben wir Synopsys – eine exzellente Softwareschmiede für Chip-Designwerkzeuge – in unser Portfolio aufgenommen. Beteiligt sind wir bereits an den Firmen ICN Pharmaceuticals, Global Power Systems und Plantronics. Auch an Omnivision, die komplette Digitalkameras auf einem einzigen Chip integriert und in fast allen Kamera-Handys mit MMS-Funktion zu finden ist. Die Tage sind bereits gezählt, bis Omnivision auch den Markt für hochauflösende Digitalkameras beherrscht und auf nur einem Chip, deren Kameraelektronik stellt. Ausser einer Linse und einem Gehäuse braucht es nur noch einen Omnivisionchip. In Omnivision sind wir seit Anfang an investiert. Dieses Jahr ist Omnivision zu einem der grossen Out-Performer avanciert Sandisc, dem Marktführer der FLASH-Cards, die als «Bildspeicher» in jeder Digitalkamera zu finden sind, ist ein weiterer Favorit. Sandisc gehört in diesem Jahr wie Omnivision, AVANEX und e-Bay zu den ganz grossen Gewinnern unseres Portfolios. Wir beobachten auch die Produktpolitik von Airadigm und Cygnus. Zu diesen Firmen, alle «small und micro caps», pflegen wir besonders

gute Kontakte. Ohne das US-Insidergesetz zu verletzen, kommt man wohl kaum näher an NASDAQ – kотиerte Firmen heran, denn diese beliefern wir, wie auch Plantronics, mit unseren Chips. Im Bereich der Breitbandtechnik beobachten wir Ciena, Juniper, Broadcom, Agilent und Qualcomm, aber auch weitere Firmen, die die wenigsten kennen und dennoch vielversprechend sind. Was uns von anderen Fondsmanagern unterscheidet, ist eben dieser Zugang. Das Wissen um Produkte und den Erhalt von Marktinformationen aus erster Hand. Wir verfügen über direkte Einsichten in das Geschehen vor Ort und kennen die Firmen unseres Portfolios im Detail, denn wir sind selbst Teil der Szene im Silicon Valley. Unsere Kontakte zu führenden Entwicklungsleitern, Managern und Unternehmern, die wir persönlich kennen, helfen uns bei unseren Analysen und der Suche nach neuen «AVANEX». AVANEX, die wir seit Anbeginn halten, hat dieses Jahr mehr als 200% zugelegt... Warten Sie daher nicht länger. Es lohnt sich in Silicon Valley Equities einzusteigen. Ein Anteil kostet derzeit USD 66.90 und kann bei jeder Bank gezeichnet werden.

Verfasser: Jürgen Hermann, Hermann Finance AGmvK, Vaduz

Die alleinige inhaltliche Verantwortung des Beitrages liegt beim Verfasser.

Swiss Re weniger profitabel

Rückversicherer erklärt Rückgang mit schwachem Dollar

ZÜRICH – Der Embedded Value des Lebens- und Kranken-Rückversicherungsgeschäfts von Swiss Re hat sich im Jahr 2002 auf 16,3 (Vorjahr: 17,6) Mrd. Fr. verringert. Der weltweit zweitgrösste Rückversicherer erklärt den Rückgang mit dem schwachen Dollar.

Eigentlich wäre der Embedded Value, eine Messgrösse für die Rentabilität des Lebensversicherungsgeschäfts, laut einem Communiqué von Swiss Re vom Mittwoch um 1,2 auf 18,8 Mrd. Fr. gestiegen. Dieses Wachstum wurde aber von Währungseinflüssen in der Höhe von 2,5 Mrd. Fr. weggefressen. Denn mehr als zwei Drittel des Lebens-Rückversicherungsgeschäfts von Swiss Re liegen in den USA. Beim Embedded Value handelt

es sich um den geschätzten Wert des Lebensversicherungsportfolios eines Versicherers. Dabei wird das zu erwartende Neugeschäft nicht eingerechnet.

Mehrwert erhöht

Der Mehrwert aus dem Neugeschäft erhöhte sich auf 627 (Vorjahr: 616) Mio. Franken. In Lokawährungen entsprach dies einem Plus von 9,8 Prozent. Der operative Embedded-Value-Gewinn nach Steuern verringerte sich auf 1,2 (1,5) Mrd. Franken.

Beeinträchtigt wurde das Ergebnis durch Veränderungen der operativen Annahmen und die rückläufige Entwicklung bei den Kapitalanlagen. Ausserdem musste die Abschlussbewertung der Swiss Re-Tochter Lincoln Re angepasst werden, da letztere auf die Embed-

ded-Value-Modelle von Swiss Re umstellen musste.

Analystenerwartungen erfüllt

Der Embedded Value-Gewinn nach Steuern betrug 411 Millionen nach 1,2 Mrd. Fr. im Jahr 2001. Der Gewinnrückgang beruhte laut Swiss Re auf einer negativen Entwicklung der Kapitalanlagen in Höhe von 838 Mio. Franken. Das Embedded Value lag laut Analysten im Rahmen der Erwartungen und in Teilbereichen sogar darüber. «Ich habe keine Zahl gesehen, die mich enttäuschen würde. Das Neugeschäft liegt sogar sicher am oberen Ende der Erwartungen,» sagte Javier Lodeiro von der Bank Leu gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters. Trotz dem erwarteten Rückgang der Messgrösse reagierte die Börse negativ. Bis Mittag

sackte der Swiss Re-Aktienkurs bis zu 3,6 Prozent ab. Am Nachmittag erholte sich der Kurs dann wieder auf ein Minus von 2 Prozent.

CH-Aktien geben nach

SMI verlor gestern 0,88 Prozent

ZÜRICH – Die Schweizer Aktien haben am Mittwoch im Sog der nachgebenden US-Börsen an Terrain eingebüsst. Händler sprachen von einem ruhigen Geschäft mit unterdurchschnittlichen Umsätzen.

Der SMI schloss nahe dem Tagesstief um 0,88 Prozent niedriger auf 4869 Punkten. Händler sahen den SMI weiter zwischen 4800 und 5000 Punkten. Erst mit der Veröffentlichung der Halbjahresabschlüsse der Unternehmen dürfte der Markt aus dieser Spanne aus-

brechen. Der SPI verlor 0,5 Prozent auf 3487,91 Zähler. Die Aktien des Computermäuse-Herstellers Logitech brachen nach der unerwarteten Gewinnwarnung bei massiven Umsätzen um rund 30 Prozent ein. Die Umsätze in Logitech bewegten sich gar in der Grössenordnung von Novartis oder Roche. Händler sprachen von übertriebenen Abgaben. Sie beklagten aber, dass das Unternehmen vor kurzem noch die Ziele und Erwartungen bestätigt habe und kritisierten damit die Informationspolitik.

ANZEIGE

Silicon Valley Equities
NAV (+ Ausgabekommission)
Kurs 9.7.03

USD 68,38

Zuwachs 2003:
+42,49%



Hermann Finance AGmvK
Austrastrasse 58, Vaduz, Liechtenstein
Telefon +423 7392 33 66

It's Money
www.hermannfinance.com

ANZEIGE

Union Investment

Nettoinventarwerte vom Vortag in Euro

EuroAction: Emerging	37,85
EuroAction: Mid Cap	87,81
UniDynamicFonds: Europa A	32,12
UniDynamicFonds: Europa -net- A	20,37
UniDynamicFonds: Global A	19,27
UniDynamicFonds: Global -net- A	12,93
UniEM Femost	468,70
UniEM Osteuropa	928,44
UniEuropa	952,24
UniEuropa -net-	33,69
UniEuroSTOXX 50 A	32,98
UniEuroSTOXX 50 -net- A	28,00
UniGlobal	72,79
UniGlobal -net-	45,27
UniGlobal Titans 50 A	24,93
UniGlobal Titans 50 -net- A	25,65
UniMid&SmallCaps: Europa T	16,73
UniMid&SmallCaps: Europa -net- T	14,78
UniSector: BasicIndustries A	38,93
UniSector: BioPharma A	40,90
UniSector: Finance A	36,07
UniSector: GenTech A	36,17
UniSector: HighTech A	26,84
UniSector: Internet A	16,88
UniSector: LifeStyle A	40,16
UniSector: Mobil A	37,98
UniSector: MultiMedia A	15,31
UniSector: NatureTech A	28,37
Uni21. Jahrhundert -net- A	14,91

UNICO

UNICO I-tracker MSCI World	7,87
UNICO I-tracker MSCI Europe	68,91
UNICO I-tracker DAX 30	31,94
UNICO I-tracker S&P 500	8,62
UNICO I-tracker Nasdaq-100	10,32

Vertreter:

Union Investment (Schweiz) AG
Bärengrasse 25, 8001 Zürich
Tel. +41 1 225 63 00 www.union-investment.ch
Zahlstelle im Fürstentum Liechtenstein:
Volksbank AG, Heiligkreuz 42, 9490 Vaduz
Tel. +423 237 69 30 www.volksbank.li